

An einen Haushalt, Erscheinungsort Graz

BIG

GRAZ

BürgerInnen-Information Graz

www.graz.at

Nr. 4 | Juni 2010

BIG
OFFIZIELLES
MEDIUM
DER STADT
GRAZ

A photograph of a woman diving underwater. She is upside down, with her head near the surface and her body submerged. Her eyes are closed, and she has her hand near her face. The water is clear and blue-green. The background shows some greenery and a sandy bottom.

GRAZ TAUCHT EIN

Die Sommerferien stehen vor der Tür und die Stadt hat so viel zu bieten, dass niemand in die Ferne schweifen muss.



Graz Fashion

Mode made in Graz: international gefragt.

INHALT



Hundstage

Graz zeichnet sich durch besonders hohe Lebensqualität aus – für Zwei- wie Vierbeiner. Lesen Sie hier, welche Services die Stadt für Hunde und ihre Herrln und Frauerln anzubieten hat. **ab Seite 10**

Kleider machen Leute

Was man in Paris, Mailand und New York kann, haben Grazer Nachwuchs-DesignerInnen längst drauf. An allen Ecken der Stadt treiben ModekünstlerInnen

ihr kreatives Schaffen, einige Namen sind schon international bekannt.

www.cis.at

Sommerklänge

Graz swingt: In den kommenden Wochen wird die Stadt von einer Klangwolke umhüllt und auch sonst tut sich sehr viel. Was, das lesen Sie **ab Seite 4**.



7 **40 Jahre AIMS in Graz.** Ein Jubiläum der besonderen Art feiert AIMS in Graz: Die Nachwuchsstars kommen den 40. Sommer.

8-9 **Masterplan Stadtpark.** Die Grünoase der GrazerInnen wird in Zukunft ein Wohlfühlort für alle NutzerInnen.

12-13 **Graz historisch.** „Im Westen viel Neues“: Graz-Historiker Prof. Dr. Kubinzky blickt zurück.

14 **Congress Award.** Die GewinnerInnen aller Kate-gorien finden Sie exklusiv in dieser Ausgabe.

15 **Hochwasserschutz.** „Sandsäcke am laufenden Band“ so lautet das Motto der Grazer Feuerwehren.

23-28 **Service und Info.** Eine geballte Ladung an News aus der Stadt Graz für BürgerInnen.

BIG BEILAGE



© Fotos: Stadt Graz/ Foto Fischer, CallalooAlexis, CIS, Graz Tourismus

Vizebürgermeisterin Lisa Rücker

Fair Play

Der Fußball macht Afrika zum Zentrum der Welt. Und während am 26. Juni das erste Achtelfinale der WM über die Bühne geht, feiern wir in vielen Städten den Christopher Street Day für die Gleichstellung von Schwulen und Lesben. Das runde Leder verbindet die Themen, denn schwule Fußballspieler sind auch im Jahr 2010 immer noch mit einem absoluten Tabu belegt. Das Beispiel Fußball zeigt, dass der Einsatz für die Rechte von gleichgeschlechtlich Liebenden nach wie vor viel Unterstützung, Bewegung und Solidarität braucht. Eine Gelegenheit dazu gibt es am 26. Juni ab 12 Uhr am Grazer Hauptplatz, wenn die lesBiSchwulen Initiativen den Hauptplatz in einen Informations- und Regenbogenplatz verwandeln.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Haben Sie schon Pläne für Ihren Urlaub? Wenn Sie nicht verreisen, dann freuen Sie sich auf einen aufregenden Sommer in Ihrer Stadt. Denn Graz hat viel zu bieten. Was alles und was dabei für Sie speziell interessant sein könnte, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Beim Durchblättern werden Sie auch erfahren, wie Graz „aufbaut“. Baustellen in der Stadt bedeuten Fortschritt, Dynamik, Entwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Abschließend möchte ich Sie noch zu zwei ganz besonderen Familienfesten einladen: zum Schlossbergfest am 20. Juni (siehe BIG-Rückseite) und zum Umweltfest am 25. Juni (siehe Beilage).

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Willkommen am Stadt-Strand!

Noch mehr Sand, noch mehr Strand und das mitten in der Grazer Innenstadt! Citybeach feiert heuer sein 5-Jahres-Jubiläum und präsentiert sich in neuem Outfit mit erweitertem Programm und – was das Beste ist – bis bis Ende August, täglich von 11 bis 23 Uhr bzw. sonntags von 11 bis 21 Uhr.

www.citybeach-graz.com

EIN HIMMLISCHER SOMMER IN GRAZ

Wer in der steirischen Landeshauptstadt wohnt, hat's richtig gut: Ein buntes Programm voller Kultur, Kulinarik und spannender Veranstaltungen sorgt für einen Sommer voller Lebenslust – und das direkt vor der Haustür. Natürlich kommen auch Kinder und junge Leute auf ihre Rechnung: Sie können aus einer Vielzahl attraktiver Kurse und Workshops wählen.



für Jazz-Fans

JAZZ SOMMER

Randy Crawford, Helen Schneider, Bernd Luef und viele andere tolle MusikerInnen stehen heuer auf dem Programm des Grazer Jazz-Sommers. Die Konzerte finden überwiegend unter freiem Himmel auf der Schloßbergbühne Kasematten statt.

Zeit: 8. bis 31. Juli.

www.jazzsommergraz.at



für Schlemmer

SCHLENDERN UND SCHLEMMEN

So lautet das Motto des kulinarischen Rundgangs, der jeden Samstag um 11 Uhr vor der Oper startet. Inklusive Verkostung im Stadtbauernhof, 3 Gänge in verschiedenen Lokalen mit Weinbegleitung. Achtung: Rechtzeitige Anmeldung aufgrund der großen Nachfrage erforderlich! Preis & Buchung: 39 Euro pro Person bei Graz Tourismus, Herrengasse 16.

www.genusshauptstadt.at



CITYSKATEN

ab sofort jeden Freitag,
19.30 Uhr, Tummelplatz
www.cityskating.at

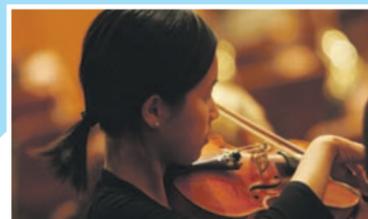
CITYRADELN
21. Juli + 25. August
www.graz.at/cityradeln

für Genießer

**LANGE TAFEL DER
GENUSS-HAUPTSTADT**

Sind Sie ein Genießer-Typ? Oder suchen Sie ein besonderes Geschenk für einen lieben Menschen? Von hausgeräucherten Teichlandkarpfen bis zum confierten Saibling bietet dieses Fest eine Vielzahl an kulinarischen Köstlichkeiten. Zeit: 28. August, ab 16.30 Uhr im Landhaushof. Karten zum Preis von 59 Euro erhältlich bei: Graz Tourismus, Herrengasse 16.

www.genusshauptstadt.at



für Klassik-Freunde

AIMS

Seit vielen Jahren küssen die jungen MusikerInnen des American Institute of Musical Studies (AIMS) die Höfe der Stadt wach. Siehe Bericht auf Seite 7.

Zeit: 12. Juli bis 12. August 2010.

www.aimsgraz.at



für Traditionsliebhaber

**BLASMUSIK
IM LANDHAUSHOF**

Während der Sommermonate bringen verschiedenste Blasmusik-Kapellen den Landhaushof zum vibrieren. Am 26. Juni spielen beispielsweise die Justizwachemusik und der Andritzer Musikverein auf.

Zeit: von 19. Juni bis 4. September; Samstag, 16.30 bis 18 Uhr.

www.blasmusik-verband.at



für Flaneure

SEHEN SIE GRAZ MIT NEUEN AUGEN

Stadtrundgänge eröffnen immer wieder einen neuen Blickwinkel auf gewohnte Ansichten. Probieren Sie's aus: Lassen Sie sich zum Beispiel durch Grazer Innen- und Arkadenhöfe führen und fühlen Sie sich dabei wie im Urlaub.

- Stadtführung „Hof halten“: jeweils am Freitag, 17 Uhr. Treffpunkt: Graz Tourismus, Herrengasse 16; Preise: 9,50 Euro für Erwachsene, 3,50 Euro für Kinder.
- Cabriobusfahrt „Graz oben ohne“: Montag bis Freitag und Sonntag um 11 Uhr; Abfahrt beim Kunsthaus; Preis: 15 Euro für Erwachsene, 7,50 Euro für Kinder.

www.graztourismus.at

für Neugierige

LA STRADA 2010

Das beliebte Festival zaubert ab Ende Juli wieder viel Poesie auf die Grazer Straßen und Plätze. So wird beispielsweise das französische Straßenkunstkollektiv mit dem unaussprechlichen Namen „KompleXXKap-harnaüm“ seine Gäste mit dem Projekt „Figures Libres“ mitten durch die Stadt führen und dabei viel von den Höhen und Tiefen des menschlichen Daseins erzählen.

Zeit: 30. Juli bis 7. August.

www.lastrada.at



für Musikfreunde

VOKAL.TOTAL

Möglicherweise summt der Schloßberg ein bisschen, wenn in seinem Inneren die A-Cappella-Gruppen aus der ganzen Welt ihren Gesang anstimmen? An dem Wettbewerb, der heuer zum zehnten Mal im Dom im Berg stattfindet, nehmen die besten Vokal-MusikerInnen Europas teil.

Zeit: 26. bis 29. Juli.

www.vokal.at

Heiße Tipps für junge Leute

So werden die Sommerferien sicher nicht langweilig: Eine bunte Palette an Kursen, Workshops und Veranstaltungen sorgt für sommerliche Abwechslung.

SPORTKURSE VON A BIS Z

Da ist sicher für jede/n was dabei: Von American Football bis Wasserschifahren, von Badminton bis Sportklettern und von Fechten bis hin zu Streetdance reicht das umfassende Sommerprogramm des Grazer Sportamtes. 5.400 Plätze in 36 verschiedenen Sportarten sind heuer geplant. Anmeldetermin: Sonntag, 4. Juli, von 9 bis 13 Uhr und ab 5. Juli im Grazer Sportamt.



www.graz.at/sportamt

ZIRKUS FANTASTINI

Manege frei für den tollen Zirkus Fantastini: Am 15. und 16. Juli um 14.30 Uhr schlagen die jungen AkrobatInnen und ArtistInnen aus der holländischen Partnerstadt Groningen wieder ihre Zelte auf dem Grazer Hauptplatz auf. Eintritt frei.



www.fantastini.nl



NEU: JUGEND/KULTUR SOMMER 2010

DJ-ing, Visuals, Musikproduktion, Breakdance und Siebdruck von T-Shirts: Fünf verschiedene Workshops für Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren sind für 2. und 3. September in Planung. Zum Abschluss gibt's eine spannende Abendveranstaltung mit einem internationalen Gast. Infos zu den Workshops und zur Anmeldung unter

www.kultur.graz.at

SOMMERHITS FÜR GRAZER KIDS

Fackelwanderung, Fotorallye, Indianertag, Eisworkshop und noch viele andere spannende Kurse bietet das heurige Sommerprogramm des Grazer Jugendamtes. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen 6 und 14 Jahren, wobei die einzelnen Kurse auf spezielle Altersgruppen zugeschnitten sind. Die Sommerhits für Grazer Kids sind kostengünstig: Für den Slackline-Workshop sind zum Beispiel nur drei Euro zu berappen. Erhältlich: Rathaus- und Amtshaus-Portier, Jugendamt, städtische Büchereien und an den VS und HS.

www.jugend.graz.at



SPIELMOBILE

Sie bringen Spiel und Spaß in die Wohnsiedlungen und Parks: Die MitarbeiterInnen der Spielmobile packen auch heuer wieder in ganz Graz ihre Sportgeräte und Spielelemente aus. Das umfassende Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche aller Altersklassen.

www.kinder.graz.at

40. Sommer

AIMS in Graz feiert Jubiläum. Das American Institute of Musical Studies sorgt jeden Sommer für Stimmung.

1.) Was bedeutet Musik für Sie persönlich?

List: Ich bin mit den verschiedensten Arten von Musik aufgewachsen und bin immer wieder überrascht, wie sehr mich Musik überwältigen kann. Ich glaube, dass jedes Musikstück für jemanden bestimmt ist. Es fasziniert mich das gesamte Spektrum, auch das, was Musik und Akustik im menschlichen Gehirn bewirken.

Künsberg: Auch ich wuchs mit der Musik auf in Salzburg. Meine Mutter war Pianistin und ich durfte zu vielen großen Produktionen der Festspiele mitgehen. Dann, bei meinem Studium in Wien, war ich auch wieder mit Musik konfrontiert. Und heute noch kann ich so viel von und über Musik lernen.

2.) AIMS gastiert heuer zum 40. Mal in Graz. Bitte beschreiben Sie, was AIMS ist und tut.

AIMS in Graz ist ein gemeinnütziger Verein, eine „non profit“-Organisation, die mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen agiert und als Unterstützungsorgan von AIMS in Amerika dient; dort werden auch alle künstlerischen und finanziellen Entscheidungen getroffen. Durch dieses Programm

kommen seit 1971 jeden Sommer junge KünstlerInnen, die in den USA kurz vor dem Abschluss ihres Musikstudiums stehen – so genannte „Young-and Preprofessionals“ – nach Graz, um hier ihr Können vor dem europäischen Publikum zu zeigen und um die österreichische Kultur kennen zu lernen. Dabei finden sie auch viel über sich selbst und ihre weitere Karriere heraus, eine Chance, die sie so in ihrer Heimat nicht haben. Die Kosten für ihren Aufenthalt tragen die MusikerInnen selber (rund 6.000 Euro) und alle Gelder, die in Amerika gesammelt werden, fließen nach Graz, nicht umgekehrt. Die wirtschaftliche Bedeutung von AIMS ist beachtlich.

3.) AIMS hat in Graz viele StammhörerInnen. Was macht die Faszination aus und warum passt AIMS so gut nach Graz?

1969 wurde AIMS in Freiburg im Preisgau gegründet. 1971 übersiedelten Dr. Nora Sands und Irma Cooper nach Graz, weil es hier genügend Pianos gab. Es gibt auch genügend charmante Konzert-Locations und die gesamte Stimmung in Graz, das Flair der Stadt harmoniert gut mit der Musik.

4.) Wie lautet Ihr persönlicher Glückwunsch für AIMS für die nächsten 40 Sommer?

Künsberg: Ich wünsche mir, dass AIMS in Graz noch viel mehr bemerkt und bekannt



BIG im Gespräch

mit „AIMS in Graz“-Leiterin Dr. Barbara von Künsberg-Sarre und Präsidentin Kathryn M. List

wird, dass viele Menschen zu den Konzerten kommen.

List: AIMS soll noch viele junge KünstlerInnen bei ihrem Karrierestart unterstützen und mein Wunsch ist es, dass AIMS weiterhin einen Beitrag zur

kulturellen Begegnung und zum Verständnis, welche Bedeutung klassische Musik auf der Welt hat, leistet. Und ich wünsche mir, dass viel mehr junge Menschen hier in Graz AIMS-Konzerte besuchen. ■



Holte AIMS nach Graz: Dr. Nora Sands (Bild) bleibt über ihren Tod hinaus unvergessen.

ZAHLEN

- 120 SängerInnen, 10 PianistInnen, rund 80 professionelle Orchester-Mitglieder (alle pro Jahr)
- über 200 Konzerte in Graz und 100 außerhalb (in 40 Jahren)
- mind. 12.000 Nächtigungen in Graz /Jahr

HISTORIE

1969: Gründung in Freiburg
1971: Übersiedelung nach Graz, Leitung durch Dr. Nora Sands
1990: Kathryn M. List wird AIMS in Graz-Präsidentin
1992: Dr. Barbara von Künsberg-Sarre wird AIMS in Graz-Leiterin
2003: Tod von Dr. Nora Sands

PROGRAMM 2010

5. bis 15. August (KünstlerInnen) Publikum: siehe Seite 4
Highlight: Galakonzert am 15. Juli im Stefaniensaal mit ehemaligen AIMS-KünstlerInnen
Tickets: Zentralkartenbüro und Abendkassa
Alle Termine und Infos: www.aimsgraz.at

START IM STADTPARK



Erholungszone Stadtpark:
Der Masterplan sorgt in Zukunft dafür,
dass sich alle wohl fühlen.

Der Masterplan Stadtpark wurde vom Gemeinderat beschlossen. Damit hat man Richtlinien für zwei Jahrzehnte geschaffen und versucht, allen NutzerInnen entgegen zu kommen.

Das „Grüne Herz“ der Stadt schlägt höher. Kürzlich gab es für den von den Koalitionspartnern initiierten Masterplan Stadtpark einen mehrheitlichen Gemeinderatsbeschluss. Damit wurde die „Zukunft“ der Naherholungszone auf breiter Basis von der Stadtpolitik abgesegnet. Es ist damit auch internen Richtlinien für zwei Jahrzehnte die Zustimmung erteilt worden. Für die GrazerInnen bedeutet das:

- nachhaltige Sicherung der Tier- und Pflanzenwelt
- Erhaltung des Stadtparks als historisches Denkmal
- Lebensqualität für die diversen NutzerInnen-Gruppen
- Stärkung des Sicherheitsempfindens

Entwickelt wurde der Masterplan in der Abteilung für Grünraum und Gewässer. Leiter DI Robert Wiener erklärt: „Wir wollten Bewusstsein schaffen und haben viele Themen aufgegriffen. Ein zentrales ist die Frage, wie wir mit dem Gehölzbestand umgehen. Uns war klar, dass es Spielregeln geben muss.“ Daraus resultierte das „Parkpflegewerk“ im Rahmen des Masterplans, welches bis zum Frühjahr 2011 erstellt wird. Es beinhaltet die langfristige Entwicklung des Gehölzbestandes inklusive Alleen, wesentliche Gestaltungsvorgaben für die zu sanierenden Bereiche (insbesondere von der Willhelm-Fischer-Allee bis zur Parkstraße) sowie Aspekte der Verbesserung, um die Biodiversität im Park zu erhöhen.

In Zukunft wird verstärkt auf Information der BürgerInnen gesetzt. Als Instrument dient der offen geführte Stadtparkdialog. ■

www.graz.at/Gruenraumplanung



© Fotos: Stadt Graz/Fischer, Fotolia: Eric Iseslele, Abteilung für Grünraum und Gewässer

Die Ziele

1 Stadtpark Nordteil

- Generalsanierung des Parkbereichs mit einer gärtnerischen Aufwertung durch Staudenbeete
- Statt Asphaltwegen kommt Makadam-Belag
- Verbesserung der Baumstandorte in der Jahngasse durch Verbreiterung des Grünstreifens, Murnockerlinne neu

2 Gestaltungskonzept „Alte Stadtmauer“

- Gesamtkonzept für die Neugestaltung:
- Fußläufige Verbindung der Pfauengasse zum Stadtpark
 - Neugestaltung des GärtnerInnen-Stützpunktes
 - Absiedelung des Verkehrserziehungsgartens
 - Kinderspielplatz: Verbesserung und Erweiterung

3 Gehölzregeneration - klare Regeln

- Ausarbeitung eines Parkpflegewerks
- Dammallee möglichst in ihrem „einheitlichen Erscheinungsbild“ erhalten
- Markante Einzelbäume (z.B. Flügelnuss) so lange wie möglich erhalten, weil als biologische Strukturelemente wertvoll

4 Erhöhung der Sicherheit

- Verbesserung der Beleuchtung entlang wichtiger Straßen und Querungen: Zinzendorfsgasse – Burgstern, Glacis – Sauraugasse
- Radfahren von Personen über 12 Jahren im Stadtpark verboten, Gestaltungsaufwertung der äußeren Radwege
- Gefahrenpunkte bei den Busparkplätzen Künstlerhaus und Oper durch gestalterische Verbesserung entschärfen
- Zusammenarbeit mit Sozial- und Jugendamt der Stadt Graz
- So weit wie möglich barrierefreie Gestaltung!

5 Kommunikation

- Neues Infosystem, um „Park-Spielregeln“ zu vermitteln
- Stadtparkdialog: verbesserte laufende Kommunikation mit der Bevölkerung



Nachwuchs im Ententeich begeistert diese Nachwuchsgrazer.



Der Erhalt der Flügelnuss wird so lange wie möglich gesichert (siehe Punkt 3).



Schützt mein Zuhause! Auch „Stadtpark-Hansi“ profitiert vom Masterplan.

 Baumschutz vor Parkschäden	 Barrierefreie Trinkbrunnen	 weitere Radabstellplätze	 Behindertenparkplätze	 Fußweg Pfauengarten
--	--	--	---	---

HERRLICHES HUNDELEBEN

Warum die Grazer Hundewiesen toll sind, wie man „duftende“ Hinterlassenschaften entfernt und wann Autos zur tödlichen Falle werden können, berichtet ein neuer „BIG-Gastautor“: Border Collie Balou.

Wau und einen wunderschönen Samstag morgen! Darf ich kurz die Pfote reichen? Ich bin Balou, einer von rund 15.000 Grazer Hunden, und ich erzähl euch von meinem herrlichen Leben hier in Graz! Als jugendlich-ungestümer Border Collie brauche ich viel Auslauf und drehe mit meinem Frauerl täglich zwei, drei Mal ausgedehnte Runden. Wo wir hingehen? Natürlich zu einer der vielen Hundewiesen, die die Abteilung für Grünraum und Gewässer und die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz eingerichtet haben bzw. pflegen. Auf insgesamt 1,75 Quadratkilometern kann ich mit meinen vierbeinigen FreundInnen toben, wie´s das Hundeherz begehrt – und da die Wiesen eingezäunt sind, müssen wir weder Maulkorb noch Leine tragen. Mit übermäßigem Bellen halten wir uns tierisch zurück; schließlich wollen wir die Sympathien der AnrainerInnen noch länger genießen... Diese Hundewiesen

sind im/am Augartenpark, Hilmteich, Oeverseepark, ORF-Park (Händelstraße/Nußbaumerstraße), Rosenhain (Max-Mell-Allee), St.-Johannes-Park (Hammer-Purgstall-Gasse/Kantgasse), Grottenhof, Lustbühel (Lustbühelstraße 19-30) und im Volksgarten.

Die Stadt Graz plant noch weitere Hundewiesen, da freu ich mich voll drauf! Hundezonen gibt´s auch, aber die sind nicht eingezäunt, da muss ich leider an die Leine. Trotzdem hier die Adressen: Eustacchio (St.-Peter-Pfarrweg), Grünanger (Angergasse, Dr.-Plochl-Straße), Johannes-Zwinger-Park (Herz-Jesu-Kirche), Josef-Huber-Park, Stadtpark (Oper, Paulustor, Künstlerhaus), Schillerpark, Robert-Fuchs-Straße. Sollte ich unterwegs Durst kriegen – kein Problem: Die GRAZ AG hat 40 Trinkbrunnen mit eigenen Näpfen für uns Vierbeiner ausgestattet! Apropos Wasser: Das Abkühlen im Sommer ist für uns Hunde leider noch schwierig, wir dürfen nämlich NICHT in öffentliche Brunnen oder Schwimmbäder! Abkühlen können wir uns nur in den Bächen und

in der Mur, aber da ist Vorsicht angesagt. Die Mur kann schwächere Hunde als ich Kraftprotz es bin leicht mitreißen, sie würden hilflos ertrinken. Also, liebe HundebesitzerInnen, nehmt kleine Hunde an die Leine, wenn sie in der Mur baden!

NUR MIT GACKERL-SACKERL

Wenn ich mein „großes Geschäft“ verrichten muss – weil´s grad passt, sei klargestellt: Hundedamen setzen sich immer hin, wenn sie müssen; ob die Hinterlassenschaft nun „groß“ oder „klein“ ist. Nur wir Hundeherrn heben das Haxerl! – steht mein Frauerl schon mit einem „Gackerl-Sackerl“ parat und entfernt das Haufel sofort. Rund 350 Hundekot-Sackerlspender haben die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz bisher aufgestellt und langsam bessert sich die Disziplin der Frauerln und Herrln in Sachen „Hauferentfernung“. Stellt euch vor, heuer wurden schon 1,6 Millionen Gackerl-Sackerln verbraucht – das sind mehr als 2008 und 2009 insgesamt! Aber, wenn ich so nachrechne:

Geschätzte 15.000 Hunde gibt´s in Graz, ein bis zwei Mal am Tag werden wir Gassi geführt, das mal 30 Tage... das sollte einen monatlichen Gackerl-Sackerl-Verbrauch von rund 600.000 ergeben. Also räumen noch viiiiiel zu wenige HundebesitzerInnen unsere Haufel weg! Traurig ist das... und macht haufenweise Probleme. Also, Herrln und Frauerln: Schnappt euch die Gackerl-Sackerln und entsorgt die Häufchen. Auch auf der Hundewiese! Okay? Pfote drauf!

GEFAHR AUTO

Jetzt im Sommer, wenn´s so heiß wird, schaut mein Frauerl besonders gut auf mich. Ich kann ja nur über die Ballen meiner Pfoten schwitzen, deshalb hechle ich vor mich hin. Spaziergänge gibt´s nur am kühlen Morgen und später am Abend, ich bekomme reichlich Wasser und Frauerl lässt

HUNDEWIENEN:
WO IHR WUFF
FREI LAUFEN DARF

mich keine Sekunde allein im aufgeheizten Auto: Denn schon nach wenigen Minuten könnte ich sterben... Tja, und wenn mein Frauerl einmal keine Zeit für mich hat oder auf Urlaub fährt, dann bringt sie mich zum Hundesitter. Martin ist ganz ein Lieber, da fühl ich mich voll gut aufgehoben. Über diesen „Hundeservice-Graz“ könnt ihr auf Seite 23 mehr lesen. Und falls ihr noch mehr Infos über meine Artgenossen in Graz wollt: Die Abteilung für Grünraum und Gewässer hat mit „GrazWUFF“ eine umfangreiche Hunde-Broschüre herausgebracht – erhältlich im Service Center, Schmiedgasse 26, beim Portier des Rathauses, bei der Abteilung für Grünraum und Gewässer, Tel: +43/(0) 31 6/872-40 02 und bei allen Bezirksämtern.

Noch was: Tolle Bilder von meinen Hundefreundinnen und -freunden beim Fotoshooting für die „BIG“ findet Ihr auf: www.graz.at/big – und von mir natürlich auch!!! ■

An die Leine!

An öffentlichen Orten müssen Hunde eine Leine oder einen Maulkorb tragen; in öffentlichen Verkehrsmitteln beides. In städtischen Parks und Hundezonen gilt absolute Leinenpflicht, nur in eingezäunten und als solche ausgewiesenen Hundewiesen dürfen sich Hunde frei bewegen. Nehmen Sie Ihren Hund auch am Stadtrand, in Wäldern, an die Leine oder binden sie ihm den Maulkorb um: Immer wieder töten Hunde Rehe oder hetzen die Tiere so lange, bis sie zusammenbrechen. Auch mit dem besterzogenen Hund können die Instinkte durchgehen und er wird zum Wilderer.



Kühles Bad

Abkühlen können sich Hunde derzeit nur in den Grazer Bächen (z. B. Leonhardbach) und in der Mur. Hunde dürfen NICHT in Brunnen!



Im Notfall

Die Tierrettung der Berufsfeuerwehr: Tel: +43/(0) 31 6/872-58 88

Tierärztenotdienst: +43/(0) 31 6/68 11 18





Ländliche Idylle vor einem Plakat des Verschönerungsvereins Wetzelsdorf, 1912

NEUES ALTES AUS DEM WESTEN VON GRAZ...

Zugegeben: So neu ist das hier Geschriebene auch nicht. Aber wetten, alle Details hätten Sie nicht gewusst? Der Stadtrand steht im Schatten der Stadtmitte. Dies trifft auch für die Stadtgeschichte zu. Aber natürlich haben auch die Bezirke am Stadtrand ihre eigene Geschichte.

Freitag 30. Mai 1856 gegen 4 Uhr nachmittags begann im Dorf Straßgang beim Hof vulgo Seni durch Unachtsamkeit ein Brand, der schwerwiegende Folgen hatte. Fast das ganze Dorf brannte ab. 14 Höfe und viele Wirtschaftsgebäude samt Vieh und Hausrat wurden zerstört. Da die Bauern am Feld arbeiteten, kamen die ersten Lösversuche zu spät. Bis in die Abendstunden brannte der Ort. Die Mannschaft des 6. Artillerieregiments und die k. k. Gendarmerie eilten zu Hilfe. Die Rupertikirche, in der heute Aribonengasse genannten Straße gelegen, nahm schweren Schaden. Eine Glocke schmolz, eine stürzte herab, das Altarbild wurde durch einen Soldaten gerettet. Fast wäre

der Schaden noch größer geworden: Hätte der Lehrer des Ortes die hölzerne Dachrinne des Stiegenwirtes am Fuß des Kirchberges, die schon brannte, nicht heruntergerissen, wäre womöglich auch der Pfarrhof und die Kirche ein Raub der Flammen geworden. Prominente wie der Statthalter Graf Strasoldo kamen nach Straßgang und versprachen Hilfe. Spenden sammelten u. a. die beiden Grazer Tageszeitungen (Tagespost, Grazer Zeitung). Im Merangarten auf der Neutorbastei und im National-Bräuhaus (Münzgrabenstraße) fanden Gartenfeste zu Gunsten der Brandopfer statt. In der Folge wurde Straßgang wieder aufgebaut. Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts erkannte man am einheitlichen Stil der Höfe die standardisierten Pläne des Wiederaufbaus.

1914 - 1938: GEMEINDE WETZELSDORF
Wer der Herr mit dem Rufnamen Wetzil (1144 Wrcelsdorf, 1185 Wecilsdorf) war, wissen wir nicht. Möglicherweise gab er als Kolonistenführer der Siedlung Wetzelsdorf seinen Namen. Ab der Entstehung der Gemeinden als politisch definierte Verwaltungseinheit in der Mitte des 19. Jh. war Wetzelsdorf eine Katas-



Historisches aus Graz

von Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

tralgemeinde der Gemeinde Eggenberg (1906 stolze Marktgemeinde). Während sich im Nordteil der Gemeinde Eggenberg mit den Ortschaften Eggenberg, Baierdorf, Algersdorf und Neualgersdorf große Betriebe (u.a. Brauerei, Ziegeleien) entwickelten, blieb im Südteil (Wetzelsdorf, Krottendorf, Einöd) der Anteil an Arbeitern und Betrieben bis nach 1900 gering. Einflussreiche Grundeigentümer, wie der Landprodukthändler und spätere Bürgermeister Posch, der Sanatoriumseigentümer Dr. v. Scarpatetti und die Gutsbesitzer- und Gastwirtedynastie Kriegl bemühten sich um die kommunalpolitische Trennung vom immer mehr industrialisierten Norden. Ihr Einfluss erreichte 1914 das, was politisch sonst allgemein nicht erwünscht war: die Teilung einer Gemeinde. Die Gemeinde Wetzelsdorf bestand nur 24 Jahre. 1938

wurde sie zusammen mit Eggenberg und Teilen der Bezirke Lend und Gries als „Graz-West“ zu einem Teil von Groß-Graz gemacht. 1945 (de jure 1946) lebte der Traditionsname Wetzelsdorf als Verwaltungseinheit und XV. Stadtbezirk wieder auf. Was war nun die Argumentation, die 1914 Wetzelsdorf „selbständig“ gemacht hatte? Zumindest in der offiziellen Darstellung wollten die Wetzelsdorfer auf Landwirtschaft und Fremdenverkehr setzen. In diesem Sinne arbeitete der Wetzelsdorfer Verschönerungsverein und warb mit der Ansichtskartenserie „Beliebte Sommerfrische“. Dass die Entwicklung von Wetzelsdorf in eine andere Richtung ging, weiß jeder, der heute Wetzelsdorf kennt. 1900 gab es hier 960 Einwohner, 2008 waren es 15.000.

MARKTGEMEINDE EGGENBERG

Der Namen Eggenberg weist auf das hoffentlich bald durch den Titel Weltkulturerbe geehrte und geschützte Schloss Eggenberg und seine fürstliche Familie hin. Das grundherrliche Schlossdorf der Eggenberger und dann der Herbersteiner wandelte sich Mitte des 19. Jh. in eine Gemeinde als Verwaltungseinheit und in der Folge zu einer durch Wirtschaft und insbesondere durch Industrie gekennzeichneten Marktgemeinde. Die Arbeitsplätze und Steuereinnahmen Eggenbergs brachten die Begehrlichkeit der Stadt Graz. So kam es 1891 zur ersten von etlichen Eingemeindungsdiskussionen. Anfangs wollte man nur einen schmalen Streifen im Osten Eggenbergs (Brauerei Reininghaus) nach Graz holen. Das hätte auch eine Verlegung der Mautgrenze (bis

1938) an der alten Poststraße notwendig gemacht. Die Diskussion wurde sehr emotional geführt. Grazer hatten Angst vor der Kriminalität in Eggenberg. Die Eggenberger fürchteten sich vor der Kriminalität in Graz. Befürworter und Gegner der Eingemeindung organisierten sich hier und dort. Eggenberg wehrte sich fast 50 Jahre gegen seinen Anschluss und wollte nicht ein Teil von „Groß-Graz“ werden. Dem „Anschluss“ ans Deutsche Reich Hitlers folgte im Oktober 1938 als Verord-



„Beliebte Sommerfrische Wetzelsdorf“, um 1905

nung des Landeshauptmanns und Gauleiters die Stadterweiterung auf das Fünffache. Ursprünglich hätte auch die Gemeinde Thal zu einem Teil von Graz gemacht werden sollen. Die Freude der Eggenberger zu Grazern geworden zu sein, war recht unterschiedlich groß. Trotzig wurde ein Teil der Gemeindeakten nicht an die Stadtverwaltung abgeliefert. Das Eggenbergglied formuliert nicht umsonst

„Eggenberger sama, Eggenberger blama“. Bis vor kurzem gab es noch die Haltestelle der Straßenbahn „Gemeindeamt“ und einst den „Rathauspark“. Wer genau hinhört, kann noch immer Eggenberger Identität feststellen, und das ist gut so.

DIE GÖSTINGER AU

Die Nordgrenze von Graz am rechten Murufer wurde bis 1938 durch den Kalvarienberg (alter Name: Austein) markiert. Jenseits davon befand sich die Göstinger Au, die nun weitgehend verbaut ist. Der Nordteil gehörte zum einst großen Grundbesitz der Grafen von Attems. Der Auwald wurde zu einem großen Teil schon

vor der Mitte des 19. Jh. gerodet. Dort entstand ein großer Exerzierplatz (siehe Exerzierplatzstraße). Es gab einen kleinen „Feldherrnhügel“ zur Beobachtung und sogar Artillerieeinsätze. Schon im 19. Jh. war die Au auch Schauplatz großer Feste. So nahmen hier Kaiser Franz I. und sein Bruder Erzherzog Johann 1821 an einer Veranstaltung teil. Kaiser Franz Josef inspizierte hier

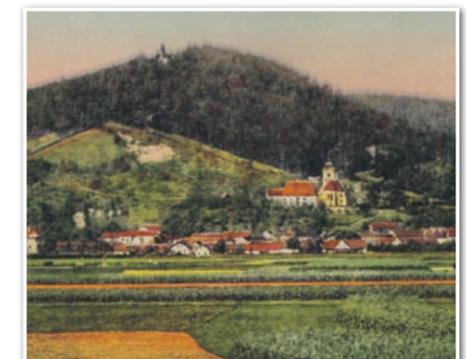
1883 seine Truppen. Das in der Au folgende Volksfest hatte 40.000 Besucher. 1923 wurde in der Au das nicht sehr sinnvolle Projekt „Flugplatz Göstinger Au“ geplant. Heute ist die ehemalige Au recht unterschiedlich verbaut. Hier und anderswo am Stadtrand lauert noch viel Lokalgeschichte. Aber darüber ein anderes Mal. ■



Eggenberger Maut um 1930



Vom Dorf Gösting zur Mur-Au, um 1910



Das wieder aufgebaute Straßgang, um 1910

ALLES KONGRESS!

Hinter Wien liegt Graz als Kongress-Destination auf Platz zwei. Ein spezieller Award kürt die besten Veranstaltungen.

Graz hat die Nase vorne, wenn es um Kongressveranstaltungen geht. Im weltweiten Vergleich der Kongressstädte konnte Graz seinen Platz von 86 (2008) auf 73 im Vorjahr verbessern und rangiert damit an der vierzigsten Stelle europaweit. In Österreich liegt die steirische Landeshauptstadt hinter Wien unangefochten auf Platz zwei, wie die Statistik der ICCA (International Congress & Convention Association) bestätigt. Höchst erfreulich: Graz hatte 2009 ein überaus erfolgreiches Kongressjahr hinter sich mit 124 Tagungen und insgesamt rund 45.000 TeilnehmerInnen aus aller Welt. Für Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl ein Grund stolz zu sein und vergangenes Jahr den so genannten „Congress Award“ ins Leben zu rufen: „Graz ist Kongressstadt und

diesen traditionell guten Ruf gilt es in die Zukunft zu tragen. Dafür haben wir – 'siehe Messe Congress' – in den vergangenen Jahren viel investiert und können heute mit einer hochmodernen Infrastruktur und motivierten MitarbeiterInnen selbst internationale Veranstalter höchst zufrieden stellen.“

ANERKENNUNG

Der Award ist eine Anerkennung für besondere Kongressaktivitäten und wurde vor wenigen Tagen zum zweiten Mal verliehen. Kongresse in Graz bedeutet, dass das Netzwerk der „Haus Graz“-Familie, also auch die Tochterunternehmen, zum Zug kommt. So erklärte Graz Tourismus-GF Mag. Dieter Hardt-Strehmayer im Rahmen der diesjährigen Award-Verleihung: „Einen Kongress zu veranstalten ist eine große Herausforderung und verlangt viel Zeit, viel Energie und großes persönliches Engagement. Das gilt für alle Kongresse, die in Graz veranstaltet werden. Der Dank gebührt daher allen und dennoch gibt es einzelne Veranstaltungen, bei denen etwas



Bekam den Würdigungspreis von Bgm. Nagl und StR. Grabner überreicht: Dr. Walter Fiala von der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin.

ganz Besonderes gelungen ist und die daher eine besondere Anerkennung verdienen. Die Einreichungen zeigen, dass wir alle gemeinsam sehr stolz auf unsere Rolle als Kongressstadt sein dürfen.“

ÜBER DIE GRENZEN

Messe Congress Graz-Vorstand Armin Egger blickte beim Thema Kongresse über die Grenzen hinweg: „Die herausragenden Leistungen um die Entstehung und Nutzung von Wissen sind ein entscheidender Faktor für Industrie und Wirtschaft. In diesem Zusammenhang kommt dem

Netzwerk von Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen eine besondere Bedeutung zu. Die Messe Graz bietet mit der RESEARCH die ideale Präsentations- und Vernetzungsplattform dafür. Unser Blick ist zudem auf eine kontinuierliche Internationalisierung des neuen Messeformates gerichtet.“ Bürgermeister Nagl bedankte sich bei den Award-Gewinnern wie Jurymitgliedern für deren Engagement und hoffte, dass die 51 Einreichungen in diesem Jahr, 2011 noch überboten werden könnten. ■



Würdigungspreis

Kongress für Allgemeinmedizin: Fand 2009 zum 40. Mal statt. Veranstalter: Steirische Akademie für Allgemeinmedizin.

© Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, Martin Wiesner

Preisträger nach Kategorien

Kategorie I

„Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen“

1.) **Modernization of Traditional Chinese Medicine:** Die Jury sprach der speziell für Graz entwickelten Veranstaltung eine besondere Bedeutung zu.

2.) **United Nations/Austria/ESA Symposium:** Wurde vom Weltraumexperten Dr. Willibald Riedler ins Leben gerufen, und macht Graz zum europäischen Zentrum der Weltraumforschung.

Kategorie II

„Außergewöhnliche, einmalige Kongresse“

1.) **Bodily Expression in Electronic Music:** Zeichnet sich durch Einzigartigkeit aus, was sich sowohl im Inhalt als auch in der Aufbereitung manifestiert.

2.) **Joint Congress of the British Association of Paediatric Surgeons and the European Paediatric Surgeons' Association:** War mit mehr als 800 TeilnehmerInnen ein Highlight des Jahres 2009.

Kategorie III

„Innovative, besondere Veranstaltungen“

Robo Cup 2009: Wurde vom Institut für Softwaretechnologie der TU Graz ausgerichtet und zog 2.472 TeilnehmerInnen die sich an, den öffentlich zugänglichen Wettkämpfen beteiligten.

Nach Bremen, Atlanta, Suzhou, Singapur und Istanbul fand der Cup in Graz statt und war ein Mega-Event.

SÄCKEWEISE SCHUTZ



Maschinenkraft statt Muskelsaft: Bis zu 1.200 Sandsäcke pro Stunde schafft die neue Maschine.

Mit 10.000 Sandsäcken auf Lager, 142 Gitterboxen und 32 Depots über die Stadt verteilt, ist Graz gerüstet, wenn Bäche über die Ufer treten.

Während die linearen Ausbaumaßnahmen im Rahmen des Sachprogramms Grazer Bäche kontinuierlich fortgesetzt werden, ist die Grazer Feuerwehr derzeit in erhöhter Alarmbereitschaft: Die „Hochwassersaison“ hat wieder begonnen und heftige Gewitter halten die Damen und Herren von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr auf Trab. Technische Hilfe beim Befüllen der Sandsäcke kommt in diesem Jahr erstmals von einer knallroten Sandsackfüllmaschine, die bei der Wache Süd „stationiert“ ist und pro Stunde bis zu 1.200 Säcke befüllen kann. In den Jahren davor geschah dies ausschließlich unter Einsatz von Muskelkraft. Ein Sack wiegt ca. 20 kg und wird bis zur Hälfte befüllt: „Das hat den Zweck, dass sich so beim Übereinanderlagern der Säcke der Sand optimal verteilen kann, was schließlich eine dichte Mauer ergibt,“ erklärt Katastrophenschutzreferent, OBR d. V. Helmut Nestler.

KOSTENLOS

Für die Bevölkerung wurden 142 Gitterboxen über die Stadt verteilt (Standorte siehe Infobox). Aus diesen speziell gekennzeichneten („Bevölkerung“) Boxen können die AnrainerInnen im Notfall kostenlos Sandsäcke entnehmen und sich so vor den Fluten schützen. Die richtige Handhabung und weitere Selbstschutzmaßnahmen werden auf der Homepage (siehe Ende des Textes) erklärt. „Wir haben die Sandsackdepots an jenen Orten im Stadtgebiet verteilt, die in der Vergangenheit bereits gefährdet waren“, berichtet OBR d. V. Nestler und fügt hinzu: „Wer jedoch nicht in der Nähe wohnt und dennoch Sandsäcke benötigt, kann sich an

uns wenden.“ Abzuholen sind die Sandsäcke in der Feuerwache Süd, Alte Poststraße 412 (beim Wachkommandanten). Weiters gibt es auch ein SMS-Infoservice, zu dem man sich kostenlos anmelden kann. Die Feuerwehr ersucht alle betroffenen GrazerInnen ein Maximum an Selbstschutzmaßnahmen zu ergreifen. „Einen hundertprozentigen Hochwasserschutz gibt es nicht, gemeinsam können wir aber viel erreichen.“, betont Katastrophenschutzreferent OBR d. V. Helmut Nestler. ■

www.katastrophenschutz.graz.at

SANDSACKDEPOTS

Ursprungweg
Geisslergasse 8
Geisslergasse 17
Geisslergasse geg. 4
Haberlandweg 16
Schöckelbachweg 19
Gottlieb Remschmidtg./Andritzer Reichsstr.
Radegunder Str. Kikagründe
Radegunder Str.
Rotmoosweg
Zelinkagasse
Posenergasse
Gottlieb Remschmidt Gasse 42
Thalstr. geg. 160
Robert Mlekus Weg
Thalstr. 3
Salfeldstr. geg. 41c
Einödbach
Greifenweg 11
Am Katzelbach 31
Ankergasse
Steinkleegasse 1
Rudolfstr. 242
Wilhelm-Gösser-Gasse 50
Hohenrainstraße 103
Hohenrainstraße Busumkehr
Weiherweg 19
Peterstalstr. geg. 5
St. Peter Hauptstr. 85
Dr. Pfaff Gasse 19
Dammweg 10
Neue Welt Höhe 9
Messendorfer Str. geg. 123
Odilienweg
Mariatroster Str. 37
Jوسفweg 11c
Wagnerweg geg. 3
Am Klambach 1a
Mariatroster Str. 315



Stadt **G R A Z** Umwelt



20. Grazer UMWELTFEST

Freitag, 25. Juni 2010
9:00 – 17:00 Uhr
Grazer Innenstadt

Detailprogramm unter:
www.oekostadt.graz.at

Energie & Ressourcen
einsparen



Mobilität
überdenken

regional
saisonal
bio & fair



20. Grazer UMWELTFEST



9.30 bis 11.00 Uhr „Weckruf“ durch die GVB-Bigband
11.30, 13.00 und 15.00 Uhr heiße Rhythmen mit „Kanal4“

Wirtschaftsbetriebe FAIRTRADE

Fahrrad-Kodierung, Gratis-Check und „G'scheit mobil“ sein mit den „Öffis“ und neuen Technologien

Eulenabgabe bei Bicycle & GVB



Gratis-Rundfahrten mit dem Cabrio-Bus der GVB zu jeder vollen Stunde ab 13 Uhr und Gewinnchance auf eine GVB-Jahreskarte



„G'scheit feiern“ mit Schmanckerln von Bio Ernte Steiermark: „regional, saisonal, biologisch“



Abfallsammelstelle

Rathaus

Umweltamt

Graz AG

Herrengasse

Stubenberggasse

Eisernes Tor



Information pur zu Umwelt, Natur und Gesundheit

Bunte Vielfalt in der Herrengasse



Ludovicos „Spielwiese“ Buntres Treiben für Kinder auf der „Spielwiese“ von Ludovico am Eisernen Tor



Fahrradparcours und Fahr Simulator der AUVA

Energie-Schwerpunkt

Programm zum Umweltfest 2010

- 11.00 Uhr:** offizielle Eröffnung durch Bgm.Stv.in Lisa Rucker am Hauptplatz
 - 11.15 Uhr:** Präsentation des Projektes „LebensKlima“ und Urkundenverleihung an Grazer SchülerInnen durch Bgm.Stv.in Rucker (Hauptplatz)
 - 14.00 - 19.00 Uhr:** Workshop „LebensKlimakonferenz Graz“ mit Rollenspiel im Mediacenter des Rathauses
- Information:**
- Das Grazer Umweltamt als Veranstalter und die „Graz AG“ mit ihren umfangreichen Serviceleistungen für die Stadt Graz (Hauptplatz)
 - Graz auf dem Weg zur FAIRTRADE-Stadt
 - Interessante Schulprojekte rund um brandaktuelle Umweltthemen
 - Sparideen der Umwelt-, Natur- und Gesundheitsschutz-Institutionen
 - Alternativ-Energie-Schwerpunkt am Eisernen Tor

Wir sind dabei!

- AEVG
- AUVA
- Land Steiermark
- ARGE Luft-Lärm
- ARGE Müllvermeidung Graz
- BAN - Beratung, Arbeit, Neubeginn
- Berg- und Naturwacht Graz
- Bicycle Graz
- BIO ERNTE STEIERMARK
- BIO-LADEN und KORNWAGE Matzer
- Umweltmagazin
- COMPURITAS
- Crusius G.m.b.H.
- Die Gemüsewerkstatt
- DieHörAkademie
- Diözese Graz-Seckau
- Energie Graz
- For Animals
- Franz Karl
- Grazer Energieagentur
- Graz AG Verkehrsbetriebe
- Graz AG Wasser
- Greenpeace
- HUMANA People to People
- Institut für Angewandte Ökopedagogik
- Institut für Naturschutz
- Klimabündnis Steiermark
- Lebensministerium
- Mobil Zentral
- Nationalpark Gesäuse
- Naturschutzbund
- NUTRI SUN
- Ökoservice
- ÖkoTech
- Österreichische Naturschutzjugend
- Pach B&A Großauer
- Radlobby ARGUS
- RaumRegionMensch
- Rebikel
- Stadt Graz Umweltamt
- Stadt Graz Schulzahnambulatorium
- Stadt Graz Wirtschaftsbetriebe
- Stadt Graz Grünraum und Gewässer
- Stadt Graz Trendsetter
- Stadtpolizeikommando Graz
- Südwind
- Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
- Verein »Palaver unterm Apfelbaum«
- Welthaus
- Weltladen Graz

IMPRESSUM

Umweltamt der Stadt Graz,
Kaiserfeldgasse 1
Tel. +43/(0) 31 6/872-43 88
www.oekostadt.graz.at

Layout & Gestaltung:
100ideen.at

© Fotos: Lisa F. Young, detailblick, Anetta, Monika Adamczyk



Name

Adresse

Telefon

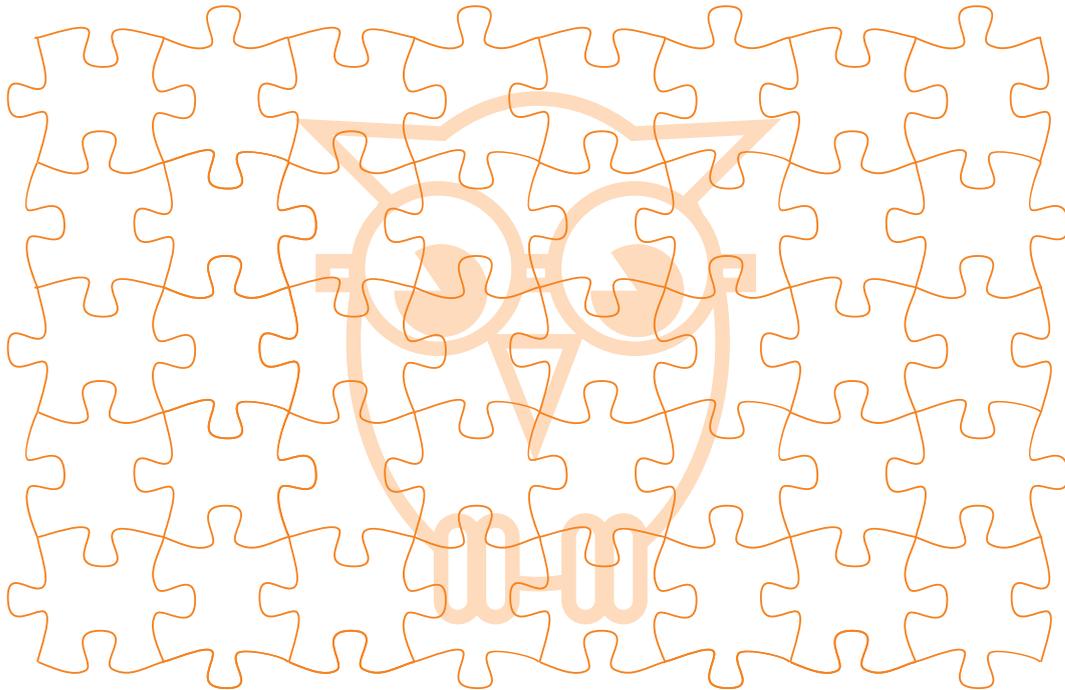
E-Mail

Ökospiel beim 20. Grazer Umweltfest: Eulen sammeln und gewinnen!

Wer in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht gleich in Goldbarren investieren kann/will, sollte sein Glück im Spiel versuchen, nämlich beim Ökospiel des 20. Grazer Umweltfestes:

- Teilnehmerkarte von der Umweltfest-Internetseite oder in der BIG zum Fest mitbringen
- Bei Ständen, die mit einer Eule gekennzeichnet sind, wertvolle (Umwelt)spartipps abholen
- Sich das auf mindestens 6 Feldern des Teilnahmeabschnittes bestätigen lassen
- Namen, Adresse und Telefonnummer für eine allfällige Gewinn-Verständigung eintragen
- Bei den Ständen der GVB oder von Bicycle am Hauptplatz abgeben
- Womöglich tolle Preise wie eine GVB-Jahreskarte (GVB) oder ein Fahrrad (BICYCLE) gewinnen ...

Die Verlosung erfolgt durch die jeweiligen Institutionen unter Ausschluss des Rechtsweges



Spartipps bei den Ständen abholen, auf den Stempelfeldern bestätigen lassen und bei GVB oder BICYCLE am Hauptplatz abgeben!

EULEN SIND ANGENEBLICH UMSICHTIG UND WEISE, ...

... daher haben wir die sympathischen Tiere zum Maskottchen des 20. Grazer Umweltfestes gewählt. Sie sollen uns zeigen, wo's langgeht, wenn sonst vieles nicht mehr geht:

- wie Wärmedämmung und Sonnenkollektoren, die spruchreife Sparzinsen alt aussehen lassen
- wie sich eine gescheite Mobilität für Umwelt, Gesundheit und Brieftasche gleichzeitig rechnet
- wie Ressourcen, die man gar nicht erst verbraucht, erst recht zum Hauptgewinn werden
- wie gerade jetzt nachhaltige Investitionen den verfahrenen Karren der Wirtschaft wieder flott bekommen und Arbeitsplätze sichern...

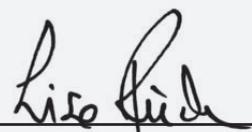
Das alles und noch mehr bietet das Grazer Umweltfest - das einzige Fest weit und breit, bei dem man locker noch das eine oder andere von den Eulen lernen kann...



EIN FEST FÜR ALLE!

Ich freue mich ganz besonders, Sie heuer zu einem runden Jubiläum des Grazer Umweltfestes einladen zu dürfen. Bereits zum 20. Mal feiert die Stadt Graz gemeinsam mit engagierten Umwelt- und NaturschützerInnen ihr buntes Fest, bei dem im Rahmen von Spiel und Spaß die ganze Familie in Sachen Umweltschutz auf Entdeckungsreise gehen kann.

Im Zentrum des diesjährigen Spektakels steht die Frage, wie man im alltäglichen Leben mit wenig Aufwand einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig die eigene Brieftasche schonen kann. MitarbeiterInnen des Umweltamtes und ExpertInnen der Naturschutz-, Gesundheits- und Mobilitätsorganisationen stehen Ihnen den ganzen Tag mit Spartipps und Rat und Tat zur Seite. Natürlich ist auch wieder für musikalische Begleitung und ein vielfältiges Angebot an kulinarischen Genüssen gesorgt. Kommen Sie vorbei, nehmen Sie Bekannte, Verwandte, Kind und Kegel mit und sehen Sie, wie einfach es ist, über Umweltschutz nicht nur zu reden, sondern auch selbst aktiv Umweltschützer und Umweltschützerin zu sein. Ich freue mich auf Sie!



Lisa Rücker,
Bürgermeister-Stellvertreterin



MUSIK IM BLUT

Finanzstadtrat DI Dr. Gerhard Rüsich (Mi.) bewies, dass er nicht nur beim Budget den Ton angibt. Mit der Band „Obsession“ gab er richtig Gas. Was dabei heraus kommt, hören Sie am 20. Juni 2010, ab 18 Uhr beim Schloßbergfest.



Wenn Männer kochen

Viele kulinarische Geheimtipps beinhaltet das erste Grazer Männerkochbuch: Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Caritas-Direktor Dr. Franz Küberl, Bundeskanzler Werner Faymann, Wolfgang Ambros, Toni Innauer und andere bekannte Persönlichkeiten steuern dieser Tage ihre bevorzugten Kochrezepte für dieses besondere Projekt bei. Das Buch beinhaltet rund 60 Tipps von Prominenten wie auch von Bewohnern des Grazer Männerwohnheimes. Es eignet sich bestens als Geschenk und wird 10 Euro kosten. Der Reinerlös kommt dem Grazer Männerwohnheim zugute. Erscheinungstermin ist Anfang August.

Auskünfte und Bestellungen beim Initiator Joe Eder, Tel. +43/(0) 664/60 872 6383; johannes.eder@stadt.graz.at

Stärkung

Checkt sich Wirtschaftsstadträtin Mag. (FH) Sonja Grabner ihr neues Snowboard schon im Sommer? Nein, sie gratuliert nur einem Unternehmen zur Eröffnung seines neuen Logistikzentrums in Graz. 40 Arbeitsplätze sind damit gesichert – ein weiterer Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Graz.



© Fotos: Kk, Stadt Graz/Foto Fischer

STOLZ AUF HOLZ

Die Stadt Graz profitiert von ihren „Grünen Lungen“. Beim „Tag des Waldes“ klopften diese Herren auf Holz: Landarbeiterkammer-Präsident Ing. Christian Mandl, Landwirtschaftskammer-Vize-Präsident Hans Resch, Steiermärkischer Forstvereinsobmann Dir. DI Anton Aldrian, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Landesrat Johann Seitingner (von li.).



BIG
Bildergalerie



„Chance4Change“

Machen „gemeinsame Sache“, wenn es um die Bekämpfung und Prävention des Burnout-Syndroms geht: Die Bürgermeister von Graz und Maribor, Mag. Siegfried Nagl (li.) und Franc Kangler. Das Projekt „Chance4Change“ wurde von der EU mit 900.000 Euro gefördert und ist sowohl Nagls Baustein fürs Wohlfühlhaus als auch die Fortsetzung einer guten Zusammenarbeit mit der Partnerstadt.



Gefordert.

Diskutierte über die Herausforderung, in Graz zu leben in der „Afrika-Woche“: Magdaline Okumu.



Honoriert.

Goldenes Ehrenzeichen für Prof. Christian Pöppelreiter, der die Grazer Oper seit 1981 bereichert.



Begleitet.

Melitta Ranner ist mehr als 30 Jahre bei den „Graz-Guides“. Das bleibt auch so, nur die Geschäftsführung legte sie zurück.



Besucht.

Sri Lankas Botschafter S. E. Musthafa Jaffeer berichtete von seiner stark expandierenden Heimat.



Fehlt.

Seine Stimme klingt nach: Sängerbund-Obmann Balduz Heckel verstarb 69-jährig. Seine Liebe galt dem Chorgesang.



Geehrt.

Rosina Fanedl feierte 95. Geburtstag. Wie alle Altersjubilare wurde sie von der Stadt offiziell geehrt.



Gefeiert.

Die Adler Apotheke am Hauptplatz gibt's seit 475 Jahren. Stadtswappen für Mag. Bernd Milenkovics.



MAHLZEIT!

60.000 Liter Milch, 26.500 kg Kartoffeln... das sind nur einige der Mengen, die pro Jahr in der Zentralküche der Stadt Graz verarbeitet werden. Sozialstadträtin Elke Edlinger (Mi.) will das Angebot künftig um Fair Trade-Produkte erweitern.



CHIALA´AFRIQAS

Afrikanisches Temperament und Lebenslust im Grazer Rathaus: Kamdem Mou Poh, Edith Abawe, Pauline Riesel-Soumare, Marie-Edwige Hartig und Alexis Neuberg vor dem „2. Afrikanischen Bundestreffen“ im Grazer Rathaus.



Begegnung erwünscht

Ein wichtiger Schritt fürs Zusammenleben in Graz ist gelungen: Wohnungsstadträtin Elke Kahr (li.) und Kulturstadtrat Dr. Wolfgang Riedler eröffneten das Stadtteilzentrum Triesterstraße im Rahmen von „Gesunder Bezirk Gries“. Es ist als ein Ort der Begegnung für alle Menschen gedacht.



ACHTUNG: BAUSTELLE!

Baustellen kurbeln Wirtschaft und Arbeitsmarkt an: 2009 arbeiteten 7.070 Personen aus dem Großraum Graz am Bau.

Graz ist anders: Während die Krise im Großteil der Steiermark das Bauwesen stagnieren lässt, gibt es in Graz ein Plus – was Wirtschaft und Beschäftigung ankurbelt.

Ein Investitionsvolumen von mehr als 1,25 Milliarden Euro weist die Bauvorschau der steirischen Landesbaudirektion für heuer allein in Graz und Umgebung auf – ein Plus von rund 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Laut Statistik des Arbeitsmarktservice AMS waren im Vorjahr 7.070 Menschen mit Wohnsitz in Graz und Umgebung im Bauwesen beschäf-

tigt, allein 580 Betriebe mit Tätigkeit im Bauwesen sind in Graz registriert. Dazu kommen die in diesen Zahlen noch gar nicht enthaltenen Werte für das Ausbau- und Bauhilfsgewerbe, Bauinstallationen und Baunebengewerbe wie Zimmerei, Dachdeckerei, Bauspenglerei, Installationen für Gas, Wasser, Elektrizität oder Lüftung, Fußboden- und Fliesenverlegungen oder Glasereien, die ebenfalls für gewaltige Investitionen und eine gute Beschäftigungslage in der steirischen Landeshauptstadt sorgen. Wie man überall in der Stadt sehen kann: Graz ist von einem Bauboom erfasst worden, von dem der überwiegende Teil der

Steiermark in Krisenzeiten nur träumen kann. Es sind nicht nur spektakuläre Großprojekte wie der Bau der Nahverkehrsdrehscheibe am Grazer Hauptbahnhof, die Großbaustelle in St. Peter, die nahende Umgestaltung des Sonnenfelsplatzes nach dem Konzept von „Shared Space“ oder das Bad Eggenberg, die in den Auftragsbüchern der Bauunternehmen zu finden sind. Auch

viele private Investoren haben erkannt, dass Graz ein dynamisches Pflaster ist, wo sich Bauprojekte lohnen. Denn nicht nur im Bauhauptgewerbe, sondern auch im Wohnbau (plus 0,7 Prozent), im Verkehrswegebau (plus 7,6 Prozent) und ganz besonders im Wasserbau (plus 15,1 Prozent) sind für heuer starke Zuwachsraten prognostiziert. Als einzige Rubrik der Bauvorschau verzeichnet der „sonstige Hochbau“ in Graz ein

Minus von 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In der gesamten Steiermark ist die Tendenz negativ; außer Graz bringt lediglich die Obersteiermark im Teilbereich Tiefbau positive Trends.

GRAZ STRENGT SICH AN

Der Bauboom verleiht aber nicht nur den Firmen und dem Arbeitsmarkt positive Impulse, sondern auch der Allgemeinheit: Schließlich fließen dadurch Kommunalsteuern in die öffentlichen Kassen, die wiederum allen Grazerinnen und Grazern zugute kommen. Die Stadt selbst trägt durch eine Beschleunigung der Bauverfahren und Unterstützungsangebote,

wie z.B. einen Projekttsch, wesentliche Impulse bei, um ein gefragter Standort für Investoren zu bleiben. Das wirkt sich aber auch auf das Beschäftigungsausmaß der Magistratsbediensteten selbst aus: In der städtischen Bau- und Anlagenbehörde langten im Vorjahr nicht weniger als 2.574 Anträge zur Bearbeitung ein – ein untrügerisches Zeichen dafür, dass selbst in Zeiten der oft zitierten Krise nicht zuletzt dank der städtischen Anstrengungen in Graz das Bauwesen mit all seinen positiven Auswirkungen auf Beschäftigungszahlen und Steuereinnahmen floriert. ■

www.stadtentwicklung.graz.at

Arbeitsplätze



7.070

Bauen in Graz schafft Arbeitsplätze für die Bevölkerung und damit auch soziale Sicherheit. 2009 waren 7.070 Menschen mit Wohnsitz in Graz und Umgebung im Baugewerbe tätig (AMS-Erwerbskarrieren-Monitoring).

Investitionen



1,25 Mrd.

Ein beachtliches Investitionsvolumen von 1,25 Milliarden Euro zeigt die Bauvorschau der Landesbaudirektion für 2010 für Graz und Umgebung. Das ist ein Plus von rund 1,4 % verglichen mit dem Vorjahr.

Baugerät im Einsatz: Nervig für AutofahrerInnen, aber Musik in den Ohren der Wirtschaft.

„Bau-Barometer“

Die von der steirischen Landesbaudirektion jährlich durchgeführte Bauvorschau gilt als Barometer für die Bauwirtschaft und umfasst alle gemeldeten Projekte durch öffentliche Hand und Privatinvestoren. Großprojekte wie die insgesamt rund 90 Millionen Euro „schwere“ Nahverkehrsdrehscheibe Graz-Hauptbahnhof sind nur mit dem für das laufende Jahr geplanten Investitionsumfang enthalten. Während der Großteil der Steiermark heuer mit teils empfindlichen Rückgängen zu kämpfen hat, erreicht Graz ein Plus.

Baustellen als Motor

Auch wenn AutofahrerInnen oft stöhnen: Jedes wichtige Bauwerk hat einmal klein begonnen – als Baustelle. Baustellen kurbeln Wirtschaft und Arbeitsmarkt an, die fertigen Bauten bringen Nutzen für alle. Die Stadt Graz arbeitet nicht nur an Servicepaketen für Investoren, sondern räumt auch der BürgerInnenbeteiligung besonderen Stellenwert ein. Das zeigt sich auch an Großprojekten wie der Annenstraßen-Neugestaltung und dem „Shared Space“ am Sonnenfelsplatz, an denen die BürgerInnen kräftig mitgestaltet.

Die Konsulate in Graz



BIG-Serie: Luxemburg



Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt pflegt enge Familienbande nach Luxemburg.

Die Wurzeln seiner Familie liegen ca. 40 Kilometer von der Hauptstadt entfernt an der belgisch-französischen Grenze, das Palais Harnoncourt in der Rue du Curé, die Reste des Familienarchivs sind im luxemburgischen Archiv vorhanden. Das sind wohl nur zwei Gründe, warum Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt vor nunmehr zwölf Jahren gerne das Amt des Honorarkonsuls von Luxemburg

für Steiermark und Kärnten übernahm. „Luxemburg ist für mich ein Musterbeispiel dafür, wie ein kleines Land, das sich die Nachbarländer in der Geschichte nur allzu gerne einverleibt hätten, dem Druck standhielt, seine Selbstständigkeit bewahren konnte und zu einem Kreuzungspunkt Westeuropas wurde.“ Hier sieht Harnoncourt-Unverzagt, der Bruder des berühmten Dirigenten Nikolaus, Parallelen zum steirisch-kärntnerischen Raum als Drehscheibe zu Südosteuropa. Neben Straßburg und Brüssel gilt Luxemburg als einer von drei Sitzen der Europäischen Union und ist auch bedeutender Finanzplatz.

FAMILIENEXPEDITION

Die konsularische Tätigkeit von Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt geschieht in enger Verbindung mit der Botschaft in Wien, es handelt sich u. a. um die Ausstellung von Ersatzdokumenten, Formalitäten. „Es ist eine Art der regionalen Präsenz und mir liegt die Vertiefung der Beziehungen zu diesem kleinen, hochinteressanten Land sehr am Herzen.“ Übrigens ist eine „Familienexpedition“ zu den Ursprüngen in Vorbereitung. ■



Konsul aus ganzem Herzen:
Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt

Luxus Luxemburg

Reisetipp: Ich empfehle die Hauptstadt.

Gourmetipp: Die zahlreichen Biersorten und guter Champagner laden zum Verkosten ein.

Sprachen: Luxemburgisch ist die Nationalsprache, Amtssprachen sind Deutsch und Französisch

EinwohnerInnenzahl: 493.300 (Stand: April 2009)

Staatsform: konstitutionell-parlamentarische Monarchie

Kontakt

Herrengasse 18-20, 8011 Graz
Tel: +43/(0) 31 6/80 37-509

Fax: +43/(0) 31 6/80 37-16 82
www.graz.at/konsulate



Wie beim Spatenstich für die Kinderkrippe Prochaskagasse ist die GBG auch künftig für die Umsetzung der städtischen Bauprojekte zuständig.

52 Pakete für die GBG

Dass ab Jänner kommenden Jahres bei der GBG, der Grazer Bau- und Grünlandsicherungsgesellschaft, alles anders wird, ist längst kein Geheimnis mehr.

Stattdessen werden ab 2011, nach der Umstrukturierung und Installation des „Haus Graz“, an die 450 Damen und Herren unter dem Dach der GBG tätig sein. Dass die Vorarbeiten dafür nicht über Nacht erledigt werden können, ist augenscheinlich.

ARBEITSPAKETE

„Mit dem so genannten Konsolidierungsprojekt Immobilienmanagement sind seit Mitte März etwa 45 Personen in insgesamt 52 Arbeitspaketen befasst“, erläutert GBG-Geschäftsführer Günter Hirner. „Dabei werden ebenso viele Punkte von der Personalabrechnung über die Planrechnung bis 2041 und die Festlegung der Führungsstruktur bis zum Leistungskatalog der GBG erarbeitet.“ Jene Ergebnisse werden dann einem Kernteam, welchem VertreterInnen der betroffenen

Organisationen A8/4 (Abteilung für Liegenschaftsverkehr), A8/5 (Abteilung für Liegenschaftsverwaltung), Stadtschulamt, Graz AG und GBG angehören, vorgelegt. „Dieses leitet die Resultate nach eingehender Prüfung dann an den siebenköpfigen Lenkungsausschuss weiter, der sie schließlich endgültig freigibt. Die Zusammensetzung des Lenkungsausschusses garantiert eine möglichst alle Bereiche einbindende Beurteilungsmöglichkeit der Ergebnisse“, sagt GBG-Geschäftsführer Bernd Weiss, der ab 2011 wie auch Dr. Karlheinz Fritsch als Prokurist fungieren wird. ■

LENKUNGS-AUSSCHUSS

Mag. Martin Haidvogel
Magistratsdirektor
Dr. Karl Kamper
Finanzdirektor
DI Mag. Bertram Werle
Baudirektor
DI Wolfgang Malik
Graz AG-Vorstandsdirektor
Mag. Günter Hirner
GBG-Geschäftsführer
Dr. Günter Riegler
Stadtrechnungshofdirektor
DI Günter Fürntratt
Reformteam-Leiter

© Fotos: Stadt Graz/ Foto Fischer, KK

People to people

60-Jahr-Jubiläum der Städtepartnerschaft Graz – Montclair (USA). Ebenso traditionell ist der Austausch Studierender beider Städte.



Mit der Stadt Montclair im US-Bundesstaat New Jersey verbindet Graz eine nunmehr 60-jährige Städtepartnerschaft. Dieses Jubiläum wurde kürzlich mit einem Besuch des Grazer Bürgermeisters Mag. Siegfried Nagl und einer Delegation in Montclair gefeiert. Seit 1950 hatte alljährlich ein/e Grazer Studierende/r die Möglichkeit, für ein Jahr an der Montclair

State University zu studieren, und umgekehrt kam jeweils eine Amerikanerin, ein Amerikaner nach Graz. Seit Beginn der 60er-Jahre sind es zwei. In Montclair wird dieser Studienaufenthalt vom Verein „Overseas Neighbors“ getragen und finanziert. Seine Präsidentin, Juliana Belcsak, ist eine gebürtige Grazerin, die sich seit Jahrzehnten für die über den Ozean reichende Städte-

Freundschaft engagiert. In der steirischen Landeshauptstadt werden die Gäste bereits traditionell und besonders gastfreundlich von der ehemaligen Gemeinde- und Stadträtin Mag. Maxie Uray-Frick betreut, die seit mehr als 30 Jahren Mitglied des Trägervereins „Nachbarn in Übersee“ ist. Sie war auch beim Jubiläumsbesuch vor wenigen Wochen mit dabei und ebenso wie der

Bürgermeister von der großen Gastfreundschaft der Menschen in der Partnerstadt begeistert: „Wir wurden wie echte Freunde empfangen, egal, wo wir hinkamen.“ Auch ehemalige Austauschstudierende traf die Delegation aus Graz. Höhepunkt war die gemeinsame Baumpflanzung mit Montclairs Bürgermeister Jerry Fried.



Treffen: Bgm. Nagl, Mag. Maxie Uray-Frick (li.) bei M. Cunningham (Montclair State University).

Bürgermeister Nagl unterstrich immer wieder die Bedeutung solcher Austauschprogramme für den Frieden auf der Welt und das gegenseitige Kennenlernen junger Menschen. ■

www.montclair.edu



Integration an Schulen: erfolgreiche Arbeit durch „Wir sind Graz“.

Im Aufbau

Wir sind Graz' ist das Vorzeigeprojekt der Stadt Graz im Bereich Schule und Integration“, betonte Bildungsstadträtin Mag. (FH) Sonja Grabner bei der Eröffnung des „Wir sind Graz“-Sommerfestes vor wenigen Tagen: „Im Zuge des Projekts wird von allen Beteiligten, den SchülerInnen und LehrerInnen sowie dem Stadtschulamt und dem Trägerverein hervorragende Arbeit geleistet.“ Die Kinder der 15 teilnehmenden Schulen beschäftigen

sich das ganze Jahr über mit dem Themenkreis Menschenrechte und Integration. Über 100 Workshops pro Schuljahr werden vom Projektträger, der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus sowie dem Referententeam von „Wir sind Graz“ durchgeführt. Das Sommerfest galt auch als Zeichen der Anerkennung seitens der Stadt für dieses überaus große Engagement. ■

www.wirsindgraz.at

WERBUNG

Privatlinik Graz
Ragnitz

Anspruchsvolle Betreuung für Ihre Gesundheit



Privatlinik
Tagesklinik
Ordinationszentrum

Im Ordinationszentrum der Privatlinik Graz Ragnitz stehen den Patienten Ärzte verschiedener Fachrichtungen wie Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Dermatologie zur Verfügung. Ergänzt durch unsere Privatlinik und die Diagnoseeinrichtungen vor Ort wie MRT, Röntgen und Labor ergibt sich damit ein optimales Umfeld für eine umfassende Patientenbetreuung.

Privatlinik Graz Ragnitz
Berthold-Linder-Weg 15, 8047 Graz, Tel. 0316/596-0
www.privatlinik-grazragnitz.at

Graz interreligiös

Das Angebot am religiösen Markt in Graz ist groß. Etwa 141.000 Menschen sind katholisch (57 % der Wohnbevölkerung), 6 % Muslime, 5 % evangelisch, 2 % orthodox oder koptisch. Dazu kommen zahlreiche Gruppen, die aus buddhistischen und hinduistischen Traditionen entstanden sind.

SPIRITUALITÄT

Insgesamt kommt die Religionspädagogin und Lehrerin für Angewandte Informatik, Dr. Anna Strobl, auf mehr als 60 Religionsgemeinschaften in Graz und präsentiert diese in ihrem soeben erschienenen Buch „Wie Graz glaubt. Religion und Spiritualität in der Stadt“. Zweieinhalb Jahre hat sich Strobl mit der Thematik beschäftigt und ist dabei be-



Zeigen die religiöse Vielfalt von Graz: Dr. A. Strobl und Prof. L. Neuhold

wusst den umgekehrten Weg gegangen: „Mir war wichtig, dass die religiösen Gruppen sich selbst darstellen können.“ Für die Autorin ergaben sich bei der Recherche spannende Erkenntnisse: „Ich kannte die meisten kaum. Es gelang ‚Licht ins Dunkle‘ zu bringen, und ich möchte damit mit vielen Vorurteilen und Ängsten aufräumen! Dr. Leopold Neuhold, Universitätsprofessor am Institut für Ethik und Gesellschaftslehre der Uni Graz hat das Vorwort verfasst: „Für Graz ist das Buch spannend,

weil sich mit der Öffnung der Grenzen und dem Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund viel in der religiösen Szene verändert hat.“ ■

INFO

Titel: „Was Graz glaubt. Religion und Spiritualität in der Stadt“
Autorin: Dr. Anna Strobl
Verlag: Tyrolia
Erhältlich: im Buchhandel
Preis: 29 Euro
www.religionen-in-graz.at.tf



e-mobility-Konferenz in Graz: Die „steirische Eiche“ (re.), Neal Saiki von Zero Motorcycles Inc. (ZMC) und Bürgermeister Nagl (li.) setzen auf die Kraft aus der Steckdose.

Einmal Strom „volltanken“, bitte!

Das wird man in Graz in Zukunft öfter hören, wenn es um Fortbewegung geht, E-Mobilität nämlich. Im Rahmen der e-mobility-Konferenz vor wenigen Wochen hat die Stadt eine entsprechende Deklaration erarbeitet. Der Einsatz elektrischer betriebener Fahrzeuge und die Einrichtung der dafür notwendigen Infrastruk-

tur (Stromtankstellen) stehen für Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl im Vordergrund: „Wir möchten den BürgerInnen den Umstieg auf Strom schmackhaft machen und Ihnen die Vorteile vor Augen führen, denn es kann jede und jeder von uns einen Beitrag zu sauberer Luft in Graz leisten.“ Auftanken kann man seit kur-

zem zum Beispiel bei der Uni. Die Karl-Franzens-Universität Graz übernimmt mit der Stromtankstelle mit Schließfächern eine Vorreiterrolle am Standort. Spezielle Packages für den Erwerb von E-Bikes sind in Vorbereitung. Strom ist eine attraktive Alternative! ■

www.emobility-graz.at

MOBIL IN GRAZ

MIT BUS + BIM



Die Verbund Linie informiert über die Öffis in Graz. FRANKL

Um 63 Cent pro Tag durch die Ferien

Ja, es stimmt: Das steirische Ferien-Ticket kostet heuer € 39,90. Und ja: Es hat jetzt de facto keine Einschränkungen mehr. Das Ferien-Ticket ist ein Angebot aller steirischen Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund. Damit stehen alle Bahn-, Bus- und Straßenbahnlinien in der ganzen Steiermark zur Verfügung (außer Linien 311 und 321) – also neun Wochen Bewegungsfreiheit um umgerechnet 63 Cent pro Tag. Was ist neu?

- Das Ferien-Ticket gilt ohne zeitliche Einschränkung rund um die Uhr an allen Tagen der Woche. Ideal also auch für alle, die mit Öffis zum Feri job fahren.

- Auch können jetzt alle Züge (ÖBB, GKB und STLB) benützt werden. Bei Fahrten mit ÖBB-Zügen braucht man aber eine VORTEILScard.

- Das Ferien-Ticket gilt für alle Jugendlichen bis zum 20. Geburtstag, die Vorlage des Freifahrtausweises ist nicht mehr notwendig.

- Zu kaufen gibt's das Ferien-Ticket im Mobilitätszentrum in der Grazer Jakoministraße 1, an Bahnhöfen und in Regionalbussen. Bei der Fahrt muss man einen Lichtbildausweis dabei haben.

Hinweis: Kinder bis zum 15. Geburtstag fahren in den Sommerferien auf städtischen Linien in Graz gratis.

INFOS VON A BIS Z

Mobil Zentral, Jakomini-str. 1, Tel. 050-6-7-8-9-10, www.verbundlinie.at



WERBUNG

Service & Info

Redaktion: Angela Schick, Tel.: 0 31 6/872-22 24, E-Mail: angela.schick@stadt.graz.at

Urlaub für Hunde

Der Grazer Martin Benischek betreibt mit Gattin Sabrina den „Hundeservice-Graz“ – und der schreibt Service wirklich groß. Benischek übernimmt Hunde stunden-, tage- oder wochenweise, geht mit ihnen spazieren, bringt sie zum Arzt, füttert sie zu Hause – ganz nach Bedarf. Seine Zielgruppe sind Berufstätige, die ihren Hund tagsüber Gassi führen lassen wollen; Leute, die während Amtswegen Betreuung für ihr Tier wollen; UrlauberInnen, die ihren Wuffi gut betreut wissen wollen; und Menschen, die ins Spital müssen. Dabei ist Benischek absolut flexibel, man kann die Hunde abholen lassen oder zu ihm bringen oder... Die Kosten: Für 24 Stunden z. B. ab 25 Euro, je nach Größe und Bedürfnissen des Hundes. ■

Mehr Infos unter Tel. +43/(0) 676/50 42 111 oder www.hundeservice.wordpress.com



Spazierengehen, Füttern oder Wochenend-„All inclusive“-Betreuung: Martin Benischek macht's mit dem „Hundeservice-Graz“ möglich.



SOMMERFEST

Die Partner der Geriatriischen Gesundheitszentren laden ein: 30. Juni, 15 Uhr, A.-Schweitzer-Gasse 36. www.ggz-graz.at



AUFNAHMSPRÜFUNG

Am 28. August ist Aufnahmeprüfung bei der Musical Akademie Graz. www.musicalakademiegraz.at.at



HISTORISCHES JAHRBUCH

Band 40 ist gerade im Druck und wird am 6. Juli 2010 im Literaturhaus Graz präsentiert. Ab 7. Juli im Buchhandel.

Pflegeberatung

Ab 7. Juli 2010 steht das im Auftrag des städtischen Sozialamtes tätige Team der Amtssachverständigen (ASV) den GrazerInnen für Fragen der Pflege und Betreuung zur Verfügung. Die Sprechstage finden jeden ersten Mittwoch im Monat im Sozialamt, Schmiedgasse 26, 1. Stock, Zimmer 142, 9 bis 16 Uhr, statt. www.graz.at/soziales

Neue Servicestelle

Anfang September wird eine weitere Servicestelle der Stadt Graz am Bahnhofgürtel 89/Annenpassage eröffnet. In der Servicestelle werden neben der in den Bezirksämtern angebotenen Produkte u. a. An-, Ab- und Ummeldungen durchgeführt, Meldeauskünfte erteilt und Park-Ausnahmegenehmigungen ausgestellt. Diese Produkte können unabhängig vom Wohnsitzbezirk in allen Servicestellen beansprucht werden! Mit der Eröffnung der Servicestelle Annenpassage werden die Bezirksämter Lend, Gries, Eggenberg und Gösting aufgelassen. www.graz.at/bezirksaemter



Offene „Gärten“

Bei einem kühlen Getränk in einem Gastgarten sitzen, die Wärme und die südliche Grazer Atmosphäre genießen, ein bisschen „Leut'schau'n“ – was gibt es Schöneres? Die Möglichkeit dazu hat man bis 15. September bis 23.30 Uhr, ab 16. September bis 23 Uhr – das sind nämlich die Öffnungszeiten der Gastgärten!



SeniorInnensommer

Ausflüge, Führungen, Wanderungen: Das Programm des „SeniorInnensommers 2010“ des Sozialamtes ist bunt und abwechslungsreich und wird am Freitag, 2. Juli 2010, 10 Uhr, im THT-Krone Center in der Münzgrabenstraße 38-40 vorgestellt. Anmeldungen ab 5. Juli im SeniorInnenreferat, Stigergasse 2, Zi. 313.

LAUTE ARBEITEN
Hämmern und bohren Sie, mähen Sie Ihren Rasen – aber nicht an Sonn- und Feiertagen, nicht zwischen 19 Uhr abends und 7 Uhr früh und am Samstag zwischen 12 und 15 Uhr.

GRILLEN + CAMPEN
In öffentlichen Parks ist das Grillen, Kochen und auch das Campen verboten. Dem Grillvergnügen im Garten oder auf dem Balkon fröhnen, dabei aber nicht die Nachbarn räuchern.

STRASSEMUSIK
Sie gehört zum Grazer Flair, aber: nur zwischen 10 und 21 Uhr, mindestens drei Meter Abstand zu Eingängen, keine Trommeln oder Verstärker und nach einer Stunde den Standort wechseln!

ES KANN DER MENSCH

LADETÄTIGKEIT
Die Geschäfte in der Fußgängerzone müssen beliefert werden, eh klar. Aber bitte nur innerhalb der erlaubten Zeiten für die Ladetätigkeit – und die sind zwischen 5 und 10 Uhr.

RÜCKSICHT NEHMEN
Was immer Sie tun: Nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Umgebung, auf Ihre Nachbarn! Dann wird's garantiert ein wunderschöner Sommer in unserer wunderschönen Stadt!



Will der Mensch in Frieden leben, muss er befolgen ein paar Regeln! Produzierst du Lärm, Müll und Rauch, macht's der Nachbar womöglich auch!

IN FRIEDEN LEBEN...



„BIG“ erinnert Sie daran, was Sie tun (DO) und lassen (DON'T) sollen, um ein friedvolles Zusammenleben zu gewährleisten.

ALKOHOL TRINKEN
Nicht vergessen: Der öffentliche Genuss von Alkohol – sprich: „Tschechern“ auf der Straße – ist im Unviertel, in der Mondscheingasse und am Hauptplatz verboten.

MÜLL LIEGEN LASSEN
Leut'n, lasst euren Müll nicht überall liegen! Im Park Party machen ist okay, aber werft Flaschen, Pizzakarton & Co. in die Mistkübel – dafür und nicht zum Zerstören sind sie da.

„WILDPINKELN“
Mag der Abend noch so „feucht“ gewesen sein: Wildpinkeln geht gar nicht! Wahren Sie Anstand und suchen Sie sich ein WC statt eines Brunnens, Baums oder Hauseingang!

IM BRUNNEN BADEN
Auch wenn's bei der Hitze verlockend ist: In öffentlichen Brunnen ist Baden verboten. Das gilt für Mensch und besonders für Tier, denn Hundehaare verstopfen die Brunnenfilter.

SCHONT DIE WIESEN!
Unsere Wiesen und Blumenbeete sollen so schön bleiben, wie sie sind: Also nicht mit Rädern, Rollern, Kinderwägen über den Rasen fahren oder gar das Auto in der Wiese parken.

News von www.graz.at

PARKZONEN
Seit Mai 2010 werden in Graz schrittweise neue Blaue und Grüne Zonen eingerichtet, insgesamt sollen 6.600 neue Parkplätze entstehen. Auf der Website erfahren Sie den Zeitpunkt der geplanten Umsetzung und können sich einen generellen Überblick über die Grazer Parkzonen verschaffen. Eine Gegenüberstellung der alten und neuen Zonen sowie hausnummerngetreue Pläne des jeweiligen BewohnerInnen-Gebietes gibt's auch online. www.graz.at/parken

Sie den Zeitpunkt der geplanten Umsetzung und können sich einen generellen Überblick über die Grazer Parkzonen verschaffen. Eine Gegenüberstellung der alten und neuen Zonen sowie hausnummerngetreue Pläne des jeweiligen BewohnerInnen-Gebietes gibt's auch online. www.graz.at/parken

WAS IST LOS?
Sie möchten wissen, was sich im Sommer in der Murmetropole abspielt? Immer top informiert ist man mit einem RSS-Abo vom Kulturkalender, aktuelle Veranstaltungshinweise sind auch mindestens zwei Tage im Voraus unter <http://twitter.com/kulturkalender> abrufbar. Übrigens: Der Kulturserver ist auch auf Facebook. www.kultur.graz.at

BAUVORHABEN
Tagesaktuell auf der Website: Eine Liste aller geplanten Bauvorhaben wird von der Bau- und Anlagenbehörde ins Netz gestellt. InteressentInnen können sich hier über Tag, Zeit, Ort und Gegenstand der Verhandlung sowie über BauwerberInnen, GrundeigentümerInnen, NachbarnInnen und Beteiligte usw. informieren. www.graz.at/bauverhandlungen

HANDYPARKEN
Kennen Sie das? Sie sitzen in einem Gastgarten bei einem Eiskaffee. Ein Blick auf die Uhr und mit der Gemütlichkeit ist's vorbei: Der Parkschein läuft ab! HandyparkerInnen sind da viel relaxter, denn sie können die Parkzeit ganz einfach vom Mobiltelefon aus verlängern. www.handyparken.graz.at

ZECKENSCHUTZ
Sommerzeit ist Zeckenzeit. In der Impfstelle des Gesundheitsamtes im Amtshaus/Schmiedgasse hat man

noch bis 25. Juni 2010 die Gelegenheit, sich gegen FSME immunisieren zu lassen. Der Unkostenbeitrag für Erwachsene beträgt 22 Euro, für Kinder 20 Euro – ein Teilbetrag wird von der Krankenkasse rückerstattet. www.graz.at/impfen

REISEPASS
Alle, die verreisen, sollten rechtzeitig die Gültigkeit ihres Reisepasses checken. Ist dieser abgelaufen: bequem auf der Website einen Beantragungstermin im ServiceCenter (Schmiedgasse) sichern! Online-Termine gibt's bis zu sechs Wochen im Voraus. www.graz.at/servicecenter

RSS-SERVICE

Brandaktuelle Informationen über alle wichtigen Geschehnisse in der Stadt Graz erhalten Sie mit einem RSS-Feed von www.graz.at, abonierbar auf der Startseite in den Versionen RSS 1.0 und RSS 2.0.

BIG Info
Alle Ausgaben der „BIG“ als PDF-Download unter: www.graz.at/big

© Fotos: Stadt Graz/ Foto Fischer, Fotolia: ThTh, LianeM, myKing, Peter Atkins, Lisa F. Young, Wendy Kaveney, Christian Knobloch, Markus Hörmann, Sandy Schulze, Marbod

WERBUNG

Vom Ing. zum Dipl.-Ing.(FH)
berufsbegleitend, mit Fernstudienelementen, in 2 Jahren

Studienrichtungen:
 (1) Informationstechnik
 (2) Maschinenbau
 (3) Wirtschaftsingenieurwesen
 (4) Bauingenieurwesen
 (organisiert durch Ingenium Education)

Nächste Studienstarts in der Steiermark im September 2010:
 ■ Wirtschaftsingenieurwesen - Weiz
 ■ Informationstechnik - Weiz
 ■ Maschinenbau - Bulme Graz

Infos: info@aufbaustudium.at
 Tel.: 03172/603/4020

Studien und Technologie Transfer Zentrum Weiz

In Kooperation mit der HTWK Leipzig (D) und der Hochschule Mittweida (D).

WERBUNG

DER LEINER MOMENT: WENN SIE SICH VOR HERZKLOPFEN SETZEN MÜSSEN.

Leiner
Der Leiner ist meiner.



Beschlüsse aus dem Gemeinderat/Stadtsenat

Feuerwehr rüstet auf

Um 495.000 Euro kauft die Stadt Graz für die Feuerwehr ein neues Wechsellaufbaufahrzeug für den raschen Transport von Einsatzcontainern und ein Kranbegleitfahrzeug für den Transport von Gerätschaften (etwa für Aufräumarbeiten nach Naturkatastrophen).
www.feuerwehr.graz.at



MEHR „58ER“ UND „63ER“

Der Takt der Buslinien 58 und 63 wird verdichtet: Beide Linien fahren tagsüber alle zehn Minuten, zwischen 8 und 10 Uhr gibt es zusätzlich die Einschublinie 58E vom Hauptbahnhof über das RESOWI zur Uni-Mensa.

NEUE GEHSTEIGE

Im Zuge der Gleissanierung der GVB für die Linien 1, 3 und 6 werden auch die Haltestellen neu errichtet, die angrenzenden Gehsteige saniert und ausgebaut und neue Fußgängerübergänge geschaffen. Und zwar in der Georgigasse/Janzgasse (unmittelbar vor dem Zugang zum Schwimmbad Eggenberg) sowie in der Sparbersbachgasse/Naglergasse und der Schillerstraße/Nibelungengasse. In der Reitschulgasse werden beide Gehsteige auf mindestens 3,5 Meter verbreitert, an der Nordseite werden Bäume gepflanzt, es werden Ladezonen und Radabstellbereiche geschaffen und die Gasse wird neu gepflastert. Und in der Leonhardstraße wird ein Geh- und Radweg errichtet. Die Abteilung für Verkehrsplanung investiert in diese Maßnahmen insgesamt 946.000 Euro. ■

BEZIRKSÄMTER

Über die optimale Nachnutzung der bald aufgelassenen Bezirksämter – sie werden zu bezirksübergreifenden Servicestellen zusammengelegt – diskutierte der Gemeinderat. Die Räume könnten Vereinen, Initiativen und Gruppen zur Verfügung gestellt werden.



PARK & RIDE FÖLLING

Vom neuen Park & Ride-Platz in Fölling, der am 13. September 2010 in Betrieb geht, wird künftig die Shuttlebuslinie 211 PendlerInnen in die Innenstadt bringen.



KÜNSTLER-STIPENDIEN

Das Kulturamt verleiht Stipendien an vier bildende KünstlerInnen - und zwar an Ingo Abeska, Eva Helene Stern (Foto), Christoph Grill und E. D. Gfrerer.



BEBAUUNGSPLAN

Ein Bebauungsplan für das Viertel zwischen Neuholdaugasse, Leitnergasse und Pestalozzistraße wurde vom Gemeinderat mehrheitlich beschlossen.

RICHTIG SAMMELN & ENTSORGEN

Sie nutzen den Sommer, um Ihr Heim zu entrümpeln? Hier sind wichtige Tipps zum richtigen Müllentsorgen!

Bei Ihnen zu Hause haben sich einige alte oder ausgediente Elektrogeräte, Batterien, Lampen etc. angesammelt? Hier sind wichtige Hinweise, wie Sie sich richtig und kostengünstig vom Müll befreien!



Wenn schon wegwerfen, dann bitte richtig!

ELEKTROKLEINGERÄTE

Elektro-Altgeräte wie Kaffeemaschinen, Toaster, Föhne, Rasierapparate, Fotoapparate, DVD-Geräte, PCs, Computerspiele und Handys enthalten mitunter Problemstoffe und dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden.

BATTERIEN UND AKKUS

Sie enthalten schädliche Schwermetalle – daher ab damit in die Sammelboxen beim Händler oder bei den Problemstoffsammelstellen!

ENERGIESPARLAMPEN

Sie brauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom, enthalten aber Quecksilber und müssen daher wie alle Leuchtstoffröhren und Natriumdampf Lampen bei den Problemstoffsammelstellen, im Recyclingcenter oder beim Handel abgegeben werden. Nicht über den Restmüll entsorgen, dort dürfen nur „normale“ Glühlampen landen! Die genannten Produkte können an folgenden Stellen kostenlos abgegeben werden:

len, im Recyclingcenter oder beim Handel abgegeben werden. Nicht über den Restmüll entsorgen, dort dürfen nur „normale“ Glühlampen landen! Die genannten Produkte können an folgenden Stellen kostenlos abgegeben werden:

Recyclingcenter II der AEVG:

Sturzgasse 8, Mo-Fr, 7-17 Uhr, Sa, So, Feiertag 8-18 Uhr.

BAN: Ungergasse 31, Mo, Mi, Do, 8.15-16 Uhr, Di 8.15-15.30 Uhr, Fr 8.15-20 Uhr.

Beim Handel (bei Neukauf einer Energiesparlampe oder eines Elektrogeräts)

Stationäre Problemstoffsammelstellen und Giftmüll-express. ■

NOCH MEHR INFOS

Umweltamt der Stadt Graz, Kaiserfeldgasse 1
Tel. +43/(0) 31 6/872-43 88
E-Mail: abfallberatung@stadt.graz.at
www.oekostadt.graz.at

SPERRMÜLLSAMMLUNG

Für die BewohnerInnen des Nordens von Graz findet am Samstag, 26. Juni 2010, 8 bis 18 Uhr, eine Sperrmüllsammmlung bei der Fa. Ehgartner, Wasserwerksgasse 5, statt. Für 4 Euro kann man bis zu 200 Kilo Sperrmüll abladen. Diese Aktion gilt nur für Personen die an die Grazer Müllabfuhr angeschlossen sind.

Impressum

MEDIENEIGENTÜMER UND HERAUSGEBER:

Stadt Graz, Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Chefredakteurin:

Mag. Marina Dominik, DW 22 20

Chefin vom Dienst:

Mag. Michaela Krainz, DW 22 26

REDAKTION:

Angela Schick, DW 22 24
Mag. Sonja Tautscher, DW 2225
Mag. U. Lessing-Weihrauch, DW 2228
Wolfgang Maget, DW 35 15
E-Mail: big@stadt.graz.at
Internet: www.graz.at

ANZEIGEN:

Dr. Kurt Weber, DW 22 05
E-Mail: kurt.weber@stadt.graz.at

LAYOUT & PRODUKTION:

DI Gerald Kasca, Michael Zimmer,
1000ideen.at, Stubenberggasse 7,
8010 Graz

DRUCK:

Druck Styria GmbH & Co KG

VERTEILUNG:

Hurtigflink Werbemittelverteilungsges.m.b.H., Ankerstraße 4,
8057 Graz

BIG Info

Die nächste BIG
erscheint am
11. Sept. 2010

www.graz.at

Termine

STADTMUSEUM

Am Dienstag, 22. Juni, 19 Uhr, wird im stadtmuseumgraz, Sackstraße 18, das Buch „Kunst einer dunklen Zeit“ des Autors Herbert Lipsky über die bildende Kunst in der Steiermark zur Nazi-Zeit vorgestellt.
www.stadtmuseumgraz.at

TIERSCHUTZSPRECHSTUNDE

Die nächste Tierschutzsprechstunde des Gesundheitsstadtrats findet am Montag, 28. Juni 2010, von 14 bis 16 Uhr statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.
www.graz.at



MÄRKTE

Auf dem Messeparkplatz Fröhlichgasse findet am 30./31. Juli der Portiunkulamarkt, am 3./4. September der Ägydimarkt statt; am Sonntag, 01. August, der Annamarkt auf dem Schloßplatz in Gösting. Die Standplätze werden vom Marktreferat vor Marktbeginn vor Ort zugewiesen.
www.graz.at/maerkte

WOHNUNGS- INFORMATION

Die städtische Wohnungsinformationsstelle am Tummelplatz 9, 2. Stock, hat im Sommer folgende Öffnungszeiten: Bis 30. Juli beraten die JuristInnen (siehe Foto) wie gewohnt am Montag, Dienstag und Freitag von 9 bis 13 Uhr; am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr. Zwischen 2. August und 3. September ist die WOIST jeweils am Dienstag und Freitag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.
Tel. +43/(0) 31 6/872-54 41
www.graz.at/wohnen

BIG Kultur
Alle Kultur- und
Kunsttermine
gibt's auf
www.kultur.graz.at

Aus den Bezirken

INNERE STADT

Fußballparty gibt's bis 11. Juli im Pfauegarten (über der Tiefgarage): Zum von der Stadt Graz unterstützten



„Public Viewing“ der Fußball-WM haben bis zu 3.000 Fans gratis Zutritt. Das Gelände öffnet eine Stunde vor Spielbeginn.

LEND

Im Stadtteiltreff Annenviertel (Pavillon Volksgarten) finden zwei BürgerInnen-Informationsveranstaltungen der Stadtbürodirektion statt: Am 8. Juli geht's ab 18 Uhr um das Thema „Wohnstraße Mühlgasse/Weißeneggergasse?“, am 15. Juli zwischen 16 und 19 Uhr um „Umfeldmaßnahmen zur Neugestaltung Annenstraße – Bezirk Gries“.

GRIES

Das vom Gesundheitsamt der Stadt Graz geförderte Projekt „Gesunder Bezirk Gries – Ein Bezirk zum Wohlfühlen“ geht im Sommer weiter: Mit Mal-

Sprach- und Sportkursen, Bildungsinformation, Konfliktberatung und vielem mehr.
www.graz.at/gesundheit

WETZELSDORF

Der Sportplatz des Lehrlingsunterstützungsvereins LUV in Wetzelsdorf platzt aus allen Nähten, deshalb wird ein neuer Standort gesucht. Bezirksvorsteher Christian Zimmermann: „Wir wünschen uns, dass die Fußballanlage in Wetzelsdorf bleibt, deshalb unterstützt der Bezirksrat den LUV über alle Fraktionen hinweg.“
www.graz.at/politik

2. Grazer Schloßbergfest

Sonntag, 20. Juni 2010, ab 9 Uhr

Gratisfahrt mit Schloßbergbahn und -lift bis 20 Uhr,
mit der Märchengrottenbahn bis 17 Uhr!

Uhr-
turm- &
Glockenturm-
Besichtigung

Kinder-
schminken &
Hüpfburg

Spielmannszug
& Bürgergarde

Schloßberg-
führungen

Gedenk-
münzen
selbst
prägen

Uhr-
turm-
basteln

Diagonale-
Filmvorführung

Diaschau
„Graz um
1900“

Kinderkonzert
Rocky Roccoco

Seilrutsche &
Kletterwand

Historische
Schau im
Garnisons-
museum